

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. ANNA

36-Stunden-Woche im Pflegebereich



Ab Jänner 2026 wird im Pflege- und Sozialbereich in Südtirol die 36-Stunden-Woche eingeführt. Endlich, heißt es von Seiten der Gewerkschaften. Etwas anders sehen es viele Arbeitgeber, darunter auch wir hier im Traminer Altenheim. Auf alle Fälle gilt es, sich eiligst auf die neue Situation vorzubereiten.

Festgeschrieben wurde die Reduzierung und Neufestlegung der Arbeitszeit im Kollektivvertrag für das Soziale am 9. September. Der Verwaltungsrat des Altenheims hat diesen Ende September zur Kenntnis genommen.

Die neue Arbeitszeitregelung gilt für einige, festgelegte Berufsbilder, während für andere die 38-Stunden-Woche beibehalten bleibt. In Kraft treten wird sie ab Jänner 2026.

Der neue Kollektivvertrag enthält daneben auch noch einige weitere wirtschaftliche Besserstellungen, die bereits ab Oktober oder auch rückwirkend ab Jänner 2025 Anwendung finden.

Im Altenheim wurde bei einem Mitarbeiter-Info-Abend am vergangenen Montag im Detail über den neuen Vertrag informiert.

Von der Reduzierung der Arbeitszeit sind hier ganze 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen. Darunter 10 SozialbetreuerInnen oder AltenpflegerInnen, 8 KrankenpflegerInnen, 18 PflegehelferInnen und 1 Physiotherapeut.



37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege fallen in die neue Regelung zur Reduzierung oder Neufestlegung der Arbeitszeit.



Die verbleibende Zeit bis Jänner 2026 erfordert auch von unserem Altenheim eine gut durchdachte Reorganisation der Dienstpläne und gegebenenfalls auch der Arbeitszeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

TRAMINER DORFBLATT

Anzeigen
jetzt online
aufgeben!



Werbungen, Glückwunsch-, Gedächtnis- und Kleinanzeigen jetzt online aufgeben unter:

traminerdorfblatt.com

Rund zwei Drittel von ihnen arbeiten in Teilzeit. Viele von ihnen könnten sich dafür entscheiden, ihre bisherige Wochenarbeitszeit beizubehalten. Und dafür entsprechend mehr zu verdienen. Das könnte die Personalplanung für das kommende

Jahr etwas erleichtern. Über kurz oder lang wird es im Pflegebereich aber dennoch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen. Die gebotenen Bedingungen dürften hier mittlerweile recht attraktiv sein.